

Medienmitteilung (26. Februar 2024)

Mit neuem Präsidium und neuen Projekten in die Zukunft

Mit Melanie Mettler hat das Museum für Kommunikation seit dem 1. Januar 2024 eine neue Stiftungspräsidentin. Sie will die positive Entwicklung der letzten Jahre weiterführen und setzt auf nachhaltige Innovation. Gleichzeitig stellt das Museum zwei neue Meilenstein-Projekte vor: Das neue Online-Portal ermöglicht es, Inhalte in mehreren Datenbanken zu finden und bindet erstmals KI bei der Bildsuche mit ein. Auch bei der Nachhaltigkeit kommt das Haus weiter voran und spart nochmals 100'000 Kilowattstunden im Vergleich zum Vorjahr ein.

Das Museum für Kommunikation hat sich in den letzten 20 Jahren massiv entwickelt. Dabei sind die Besuchszahlen um fast 100'000 Personen von 33'000 (2003) auf 128'000 (2023) gestiegen. Eine Entwicklung, wie sie nur wenige Schweizer Museen in der Gegenwart machen. Mit dem neuen Jahr gibt es nun einen Generationenwechsel an der Spitze des Stiftungsrates. Die Bernerin Melanie Mettler hat am 1. Januar 2024 das Stiftungspräsidium übernommen und trägt damit die oberste Verantwortung für das Museum. Die erfahrene Politikerin amtiert seit 2019 als Nationalrätin für die Grünliberale Partei. Aus ihrem Beruf in der Privatwirtschaft bringt sie zudem Erfahrungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Innovation mit. Eine langjährige Verbindung zur Berner Kultur vervollständigt das Profil. Was sind ihre Ziele für die Zukunft des Museums?

«Es ist dankbar, im Moment des Erfolges einzusteigen», ordnet Mettler ein, «doch den Erfolg weiterzuführen ist auch eine Herausforderung, die ich gerne annehme. Das Museum platzt mit den erfreulich hohen Besuchszahlen aus allen Nähten.» Die Stärke des Museums sieht sie vor allem in der grossen Bereitschaft zur Innovation, welche die letzten zwei Jahrzehnte auszeichnen. «Das Museum für Kommunikation stellt die Menschen konsequent ins Zentrum. So bleibt es relevant und ist auf Augenhöhe erlebbar. Diese Haltung ist die Grundlage, auf der wir weiterhin zuversichtlich in die Zukunft des Museums blicken können», sagt die neue Stiftungspräsidentin. Sie bringt einerseits selbst Erfahrungen aus dem Innovations- und Nachhaltigkeitsbereich mit, andererseits hat sie das strategische Profil, die anstehenden Projekte mit Museum, Trägerschaft und Partnern zu begleiten. Bei der digitalen Transformation und der Ökologie präsentiert das Museum für Kommunikation zusammen mit dem PTT-Archiv auch gleich neue Schritte und setzt Meilensteine.

Fokus Nachhaltigkeit: Massive Einsparungen sind möglich

Nachhaltigkeit steht beim Museum für Kommunikation nicht erst seit seiner erfolgreichen Ausstellung *Planetopia – Raum für Weltwandel* im Fokus. Die Ausstellung hat den Effort aber nochmals verstärkt. Hier will man am Ball bleiben, das betont auch die neue Stiftungspräsidentin. Im Rahmen von *Planetopia* hat das Museumsteam 2022 und 2023 zahlreiche weitere Massnahmen auf den Weg gebracht. Deren Auswirkungen zeigen sich nun auch auf dem Stromzähler: Der Verbrauch des Museums ist 2023 um 100'000 Kilowattstunden im Vergleich zum Vorjahr (beinahe 20 %) gesunken. Dank einer Ökobilanz zu *Planetopia* ist zudem klar, dass der konsequente Einsatz von wiederverwendetem Material beim Ausstellungsbau zu einer Einsparung von rund 10 Tonnen CO₂ geführt hat. Interne Nachhaltigkeitsziele stellen nun sicher, dass dieses Engagement weitergeführt wird. Das Museum baut damit seine Vorreiterrolle im Bereich Nachhaltigkeit weiter aus.



Fokus Digitalisierung: Ein neues Online-Portal

In Fachkreisen sorgte das neue Online-Portal von Museum für Kommunikation und PTT-Archiv bereits für Aufregung, bevor es überhaupt live ging. Andere Institutionen möchten die neuartige Kombination von wissenschaftlicher Datenbanksuche und aufbereiteten Inhalten gerne übernehmen. Seit wenigen Tagen ist das Portal nun online. Man findet hier alles für eine wissenschaftliche Recherche zum Thema Kommunikation, aber auch ein digitales Magazin ähnlich einem Blog. Um die Suche stetig zu verbessern, werden die Nutzenden mit Crowd Sourcing (Partizipationsmöglichkeiten) einbezogen. Gleichzeitig setzen Museum und Archiv als erste Schweizer Gedächtnisinstitution künstliche Intelligenz ein, um die Bildsuche zu verbessern. Ob berufstätige Frauen im Wandel des 20. Jahrhunderts, politischer Widerstand der sogenannten "Radiopirat:innen" oder Kommunikationsmittel wie Briefmarken oder Natel: Die Bestände der beiden Institutionen – Dokumente, Fotos, Objekte oder Interviews mit Zeitzeug:innen – sind digital zugänglich. Sie reichen von der Gegenwart bis zurück ins 16. Jahrhundert. Dank dem neuen Online-Portal werden die Inhalte niederschwelliger und für eine breitere Nutzung zugänglich.

Zum Museum für Kommunikation

Das Museum für Kommunikation bietet eine schweizweit einzigartige Begegnung mit der Welt der Kommunikation. Für seine interaktiven Ausstellungen wurde es 2019 mit dem renommierten Museumspreis des Europarates ausgezeichnet – als erst drittes Museum der Schweiz. Gegründet wurde das Haus 1907, im vergangenen Jahr waren 128'000 Besuchende zu Gast.

Das Museum für Kommunikation ist Teil des zukunftsweisenden Projektes Museumsquartier Bern. Dabei rücken elf Institutionen im Berner Kirchenfeldquartier zusammen und entwickeln einen neuen Stadt- und Erlebnisraum.

...

Kontakt

Museum für Kommunikation
Nico Gurtner
Leiter Marketing & Kommunikation

Tel. 031 357 55 14
n.gurtner@mfk.ch

Medienbilder und Videos – freier Download unter www.mfk.ch/medien/